

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 601. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 27. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Worin besteht das Geheimnis des Glücks? Im rechten Erfassen des Augenblicks!

(83. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Göttin des Glücks.

Roman von Reinhold Grimm.

Er erzählte ihr von seiner Unterredung mit Hubert Webeking, von der offenbaren Geneigtheit des Regierungs-Professors, auf einen Vergleich einzugehen und von seinem heute eingetroffenen brieflichen Ersuchen um eine kurze Verlängerung der gewährten Bedenkzeit. Inge unterbrach ihn mit keinem Wort, aber die Spannung in ihren Zügen verriet ihm, daß ihr Alles durchaus neu war, was er da sagte.

„Mein Vater hat mir von diesen Dingen nicht das Geringste mitgeteilt,“ erklärte sie, als er geendet, mit leiser Stimme. „Und das Alles geschieht lediglich auf den Brief hin, den Deine Schwester unter den nachgelassenen Papieren meines Oheims gefunden?“

„Gewiß! Ohne diesen Brief würde Hubert Webeking unseren Ansprüchen, die durch keinerlei Beweismaterial unterstützt wurden, niemals irgend welche Beachtung geschenkt haben.“

„Und der Brief — er befindet sich noch immer in Deinen Händen?“

„Ja.“

„Willst Du mir erlauben, ihn noch einmal anzusehen, Bernhard?“

„Sehr gern, liebe Inge, wenn er Dich so sehr interessiert.“

Er öffnete den Wandschrank und die Mappe, in der er das kostbare Dokument verwahrt hielt, und legte es in ihre ausgestreckte Hand, deren Leben er deutlich wahrnahm. Lange blickte sie stumm auf die festen, energischen Schriftzüge hin, dann sagte sie in einem eigentümlich gepreßten Tone: „Darf ich Dich um ein Glas frisches Wasser bitten, Bernhard? — Ich fühle mich nicht ganz wohl.“

Er eilte sofort zur Thür, um ihr selbst das Verlangte zu holen. Ihr angegriffenes Aussehen hatte ihn ja schon seit dem Augenblick ihres Eintritts fürchten lassen, daß sie krank sei, und er durfte es unmöglich der gleichgültigen Langsamkeit eines Schreiblers anheimgeben, ihr die erbetene Erquickung zu verschaffen. Nur im Vorübergehen raunte er dem Bureauvorsteher zu:

„Klopfen Sie an die Thür meiner Schwester, und bitten Sie sie in meinem Namen auf das Dringendste, sofort in mein Kabinett zu kommen. Sagen Sie ihr: ich fürchte, daß Fräulein von Restorp ihres Bestandes bedarf.“

Es waren sicherlich noch nicht zwei Minuten seit seinem Verlassen des Cabinets vergangen, als er das gefüllte Glas in der Hand, wieder in der Thür des selben erschien. Inge stand noch auf der nämlichen Stelle; aber sie lehnte ihm den Rücken, und er konnte ihre Hände nicht sehen. Nur einen eigentümlichen, flackernden Lichtschein glaubte er vor ihr auf dem Boden wahrzunehmen, und deutlich verspürte er einen Geruch wie von dem Anzünden eines Streichholzes und wie von verbranntem Papier.

Von einer furchtbaren Ahnung durchzuckt, stürzte er auf sie zu, und stürzend fiel das Glas zur Erde, als er sah, daß seine Vermuthung ihn nicht betrogen. Es war Julius Webekings kostbarer Brief, den Inge während seiner kurzen Abwesenheit am unteren Rande angezündet hatte, um ihn zu vernichten. Das Papier, das sie trotz der Gefahr, sich zu verwunden, noch immer in der Hand hielt, brante lichterloh, einen zitternden, rötlichen Schein auf das statuenhaft starre Antlitz des Mädchens werfend.

Mit blühschnellem Griff bemächtigte sich Bernhard des flammenden Fehens, obwohl Inge noch im letzten Moment eine heftige Bewegung machte, ihn daran zu hindern. Un-

bestimmert um den starken, stichenden Schmerz, den er dabei empfand, drückte er das brennende Papier zwischen seinen Händen zusammen, um die Vollendung des Zerstörungswerkes zu hindern und zu retten, was noch zu retten war.

„Inge — um Gotteswillen, was hast Du gethan?“

In Lauten des höchsten Entsetzens war der Ausruf über seine Lippen gekommen. Ihr Gesicht aber blieb starr und ruhig wie zuvor.

„Meine Pflicht!“ erwiderte sie fest. „Nun wird dieser Brief keinem Menschen mehr vor die Augen kommen — nicht wahr?“

Bernhard war mit dem halbverkohlenen Papierrest, den er da zwischen den Fingern hielt, an das Fenster getreten. Vorsichtig glättete er den zum Knäuel zusammengeballten Fehens, um mit einem Gefühl unsäglicher Erleichterung wahrzunehmen, daß er wohl vollständig versengt und gebräunt, doch nur etwa zum vierten Theile verkohlt und ganz vernichtet war.

„Dem Himmel sei Dank!“ sagte er, „noch ist wenigstens nicht Alles verloren. Es scheint, daß gerade die wichtigsten Stellen erhalten geblieben sind.“

Er erhielt keine Antwort; aber er achtete dessen nicht, sondern vertiefte sich ganz in die Prüfung des geretteten Fragments, dem in der That, wie wenn eine wunderbar schwebende Nacht über Inges unbegreiflichem Beginnen gewaltet hätte, nur die minder bedeutsamen Sätze zu fehlen schienen. Erst als er hinter seinem Rücken Hannas klangvolle Stimme hören hörte: „Du hast mich rufen lassen. Was ist denn geschehen?“ erhob er, sich umwendend, den Kopf, um zu seiner Bestürzung wahrzunehmen, daß außer seiner Schwester und ihm Niemand mehr im Zimmer war.

„Wo ist Inge?“ rief er. „Hast Du sie nicht mehr gesehen?“

„Ich trat aus meinem Zimmer, als sie die Korridorthür hinter sich schloß. Meinen Jura mag sie nicht mehr gehört haben, denn sie antwortete mir nicht. Und ich hatte natürlich keine Veranlassung, ihr zu folgen. Aber was für ein Papier hast Du da in der Hand?“

Er konnte ihr nicht verschweigen, was sich zugetragen hatte, und es bedurfte nur weniger Worte, um sie von Allem zu unterrichten. Während er sprach, warf sie den schönen Kopf wie triumphierend empor, und ihre ganze Gestalt schien zu wachsen, während ein feines Roth sich unter der durchsichtigen Haut ihrer Wangen verbreitete.

„Und was gedenkst Du nun zu thun?“

„Ich gedenke dies Papier und mit ihm zugleich meine Prozeßvollmacht in die Hände des Herrn v. Restorp zurückzugeben. Harro hatte recht, es scheint ein Fuch an dieser Erbschaft zu haften. Mag ein Anderer sie für Inges Vater erlämpfen. Ich will nichts mehr mit einer Sache zu schaffen haben, die mich das Glück meines Lebens gekostet hat.“

„Hat Inge erfahren, daß ihr das Vernichtungswerk nicht vollständig gelungen ist — daß man das erhaltene gebliebene Bruchstück noch immer als ein Beweismittel würde anwenden können?“

„Ich denke, daß sie noch im Zimmer gewesen sein muß, als ich es sagte.“

„Und daraufhin ist sie wie eine Verzweifelte fortgestürzt? — Soll ich Dir offenbaren, Bernhard, was sie sich des Briefes nicht bedienen darf, weil — nun, einmal muß es ja doch gesagt sein — weil er nicht von der Hand der verstorbenen Julius Webeking herrührt, sondern von der meinigen. Sie hat es in ihrer Weise gut gemeint, als sie ihn verbrennen wollte, und Du hättest besser gethan, sie nicht daran zu hindern.“

Er starrte sie an, als hätte sie in einer ihm völlig fremden Sprache zu ihm geredet. Dann griff er sich mit beiden Händen an die Stirn.

„Ja, bin ich denn von Sinnen — oder seid Ihr es? Nicht von der Hand Julius Webekings, sondern von der Deinigen? Soll das ein Scherz sein, Hanna?“

„Man scherzt in der Regel nicht mit solchen Dingen. Ich habe Eure Glücksgöttin sein wollen; aber ich habe dabei nicht hinlänglich mit Eurer Schwäche und Feigheit gerechnet. Sieh mir den halb verbrannten Fehens zurück, Bernhard — denn da Inge jetzt ohne allen Zweifel plaudern wird, hat er ja doch jeden Werth verloren.“

Den jungen Rechtsanwalt schwindelte. Er mußte sich in einen Stuhl sinken lassen, weil er eine Empfindung hatte, als schwände ihm der Boden unter den Füßen.

„Sei barmherzig, Hanna“, flüchelte er, „bringe mich nicht um den Verstand! Was Du da andeutest, ich kann es nicht fassen. Und ich will es auch garnicht fassen, denn es ist ja undenkbar, unmöglich. Die That, deren Du Dich da anklagst, Du kannst sie garnicht begangen haben.“

„Ich klage mich nicht an, denn ich sehe dazu Dir gegenüber nicht die geringste Veranlassung. Nicht weil ich ein Bedürfnis fühlte, Dir als reuige Sünderin mein Herz auszuschnitten, sondern nur weil ich sehe, daß das Spiel ohnehin verloren ist, gebe ich Dir mein Geheimnis preis. Ja, dieser Brief da ist eine Fälschung. Vom ersten bis zum letzten Buchstaben ist er von meiner Hand geschrieben. Ich besitze einige Geschicklichkeit in der Nachahmung von Handschriften und — was in diesem Fall das Wichtige war — auch einige Kenntnisse in der Chemie. Ich wußte, daß es keineswegs unmöglich sei, eine Schrift verschwinden zu machen und eine andere an ihre Stelle zu setzen. Und da doch nur einmal ein Beweisstück geschaffen werden mußte, wenn Du Deine Rügigkeit erhalten solltest und Harro seine Million, so machte ich mir meine Uebung und meine Wissenschaft zu Nuge. Es war ja für eine gerechte Sache, wie Du selbst mich versichert hattest, und einer gerechten Sache zum Siege zu verhelfen, ist kein Verbrechen.“

„Hanna, allbarmherziger Gott! es ist also wirklich wahr?“

„Glaubst Du, daß ich in der Laune bin, Dich mit interessanten Märchen zu unterhalten? Manche halbe und ganze Nacht habe ich opfern müssen, ehe es zu meiner Zufriedenheit gelang. Endlich aber war es gelungen. Und so wie Du und Restorp und der Professor Webeking getäuscht worden sind, so wären auch das Gericht und die Sachverständigen getäuscht worden. Eine einzige nur ließ sich nicht täuschen, und das war Deine Braut. Sie wußte, daß der Brief eine Fälschung sei, noch ehe Du ihn ihr zum ersten Mal gezeigt. Und sie allein wäre im Stande gewesen, es auch zu beweisen.“

„Sie wußte es — und sie hat geschwiegen?“

„Ja, vielleicht weil sie mich schonen wollte, vielleicht auch aus irgend einem anderen Grund. Ihr Benehmen mußte mich ja ahnen lassen, daß sie an der Echtheit des ihrer Aufmerksamkeit angeblich entgangenen Briefes zweifelte, und daß sie mich im Verdacht hatte, seine Urheberin zu sein. Aber so lange es nur ein Verdacht war, brauchte ich mir nicht viel Sorge darum zu machen, zumal ich überzeugt war, sie würde um ihres Vaters und um Deinetwillen reinen Mund halten. Heute früh aber erhielt ich einen von ihr geschriebenen Brief, der mir bewies, daß ich mich darin geirrt. Sie beschuldigte mich geradezu der Fälschung und erklärte, daß sie die Last nicht länger auf ihrem Gewissen behalten wenn sie nicht könne, den Verstand verlieren oder zur Selbstmörderin werden sollte. Und sie unterließ nicht, mich auf das kleine, und doch untrügliche Merkmal hinzuweisen, an dem sie die Fälschung erkannt hatte. Da das Dokument nur dann für echt gelten konnte, wenn es auf einen der von Julius Webeking wirklich benutzten Briefbogen geschrieben stand, hatte ich mir aus den vielen Geschäftsbriefen den kürzesten ausgewählt, weil die an und für sich sehr schwierige Befestigung der älteren Schrift dadurch ja beträchtlich erleichtert wurde. Daß der Bogen am unteren Rande eingerissen und daß dieser Riß auf der Rückseite mit dünnem Seidenpapier verklebt war, störte mich weiter nicht, denn dieser Umstand konnte ja in keiner Weise Anlaß geben, die Echtheit des Schreibens zu bezweifeln.“

(Fortsetzung folgt.)

 **Max Clouth Nachf.** Kohlen en gros & en détail.

Comptoir Moritzstrasse 23. Telefon 489. 18713

Die modernen Visitenkarten

in schattirter Antiqua

fertigt rasch und billig

die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Telephon 2266.

* Elegante Neuheit! *

Das schönste Neujahrsgeschenk, weil gleich nach Neujahr Verloosung stattfindet.

Genehmigte

Hessische Lotterie.

Einzigste Lotterie,
in welcher



Mark
jedes Loos!

Damenheim-
Beilen Sie Ihre Bestellung, da die verhältnismäßig kleine Loos-Anzahl rasch vergriffen.
Preis des Looses für 2 Ziehungen **nur 2 Mark.**
ohne Nachzahlung gültig
Porto und Listen beider Ziehungen 50 Pfg. — Auszuloofer Spielkapital.

130 000 Mark ev. 50 000 Mark, 40 000 —
2 x 10 000 — 2 x 5000 — 2 x 3000 — 3 x 1000 Mark u. s. w.
Am 5. bis 7. Januar Ziehung. **6414 Gewinne.**

Alleinige General-Agentur: **S. P. van Perlstein, Bankgeschäft,**
KÖLN am Rhein, Obenmarspforten 25.

Loose in Wiesbaden auch zu haben bei Carl Cassel, Kirchgasse 40, J. Stassen, Cigarrenhandl., Kirchgasse, F. de Fallois, Lotteriegeschäft, Langgasse 10.

**alle Loose
zweimal
gewinnen**

können! F 96

Wiesbadener Militär-Verein. E. V.



Samstag, den 29. Dezember, Abends 8 Uhr, findet im
Festsaale des Walhalla-Etablissements unsere

Weihnachts-Feier,

bestehend in Vocal- und Instrumental-Concert, Verloosung
und Ball, statt, wozu wir unsere verehrlichen Herren Ehren- u. activen
Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen. Der Ein-
trittspreis beträgt für Nichtmitglieder 1 Mk., Mitglieder 50 Pfg., eine Dame
frei, jede folgende 50 Pfg. Diejenigen Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verloosung
zeichnen, haben freien Zutritt. Karten sind bei unserem Kassirer, **Emil Lang, Schul-
gasse 9**, sowie Abends an der Kasse erhältlich. Die Geschenke müssen bis längstens
den 27. d. M. an Herrn Lang abgeliefert werden. F 986
Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Wegen Geschäftsveränderung veranstalten wir einen grossen Räumungs-Ausverkauf.

Derselbe umfasst ausser einer sehr grossen Anzahl feiner
Attrappen u. Bonbonnières speciell ein ganz bedeutendes
Lager in feinen Liqueuren, Spirituosen und Weinen.

Wir machen besonders auf die hierdurch gebotene
äusserst günstige Gelegenheit aufmerksam, sich schon jetzt
für den Bedarf in Weihnachtsgeschenken zu decken, zumal
wir die Bestände sehr billig abgeben.

Hochachtungsvoll
F. Urban & Cie.,
Taunusstrasse 4.

Wiederversilbern

von abgenützte Tafelgeräth, Bestecks etc., sowie Vergolden in
stärkster Auflage liefert in kürzester Zeit unter Garantie bei billigster
Berechnung 14576

Fritz Schäfer, vorm. H. Lieding, Juwelier,
Bärenstrasse 1, Ecke Häfnergasse.

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Sikkouren.

Einfache und Rundreisekarten. Combinirte Eisenb.- und Dampferbillets. Schlafwagen-
Billets. Schweizer General-Abonnements. Ital. Rundr.-Billets.
Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- und Passagiergut. An- und Verkauf fremder
Geldsorten. Lire, Francs etc. stets vorrätlich. Bez. von Creditbriefen.

Reisebüro Schottenfels, Wiesbaden, Theater-Colonnade 36/37.

Das Reisebüro Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vorverkaufs-
Stelle für Eisenb.-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-
Schlafwagen-Ges. 15369

Bruchleidenden

empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder
Art, Leibbinden D. R. P., Gürtelbandagen und
Suspensorien. Tricotore, compl. mit Kutter- und Glycerinöl, Mk. 1.30 per St. Sammil.
Art. zur Wundpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen. 16406
C. Hertel, Gde Graben und Marktstraße.

Wegen Geschäftsabgabe infolge Todesfalls

unterstellen wir unser grosses Lager feinerer Damen-Putzartikel, besonders
garnirte u. ungar. Damen- u. Kinderhüte, Schleier, Federn, Spitzen, Sammete, Bänder u. Agraffen
einem

Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Petitjean frères,

9 Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen. 17316

Thee

1900^{er} Ernte

von der
ersten
bekanntlich der
besten Pflückung
bezogen.

Meine Thee'n, welche sich, wie selbst die
verwöhntesten Theekenner zugeben,
durch edlen Geschmack, absolute
Reinheit, vorzügliches Aroma und
grosse Ausgiebigkeit auszeichnen, gebe ich
lose ausgewogen, nicht durch kostspielige
Packungen vertheuert, zu nachstehenden
sehr niedrig gestellten Preisen ab:

	pro Pfd.
Familien-Thee	Mk. 1.80
Englische Mischung, fein aro- matisch	2.—
Englische Mischung, hochfein und kräftig	2.40
Frühstücks-Thee, sehr edel im Geschmack, sehr ausgiebig	3.—
Russische Mischung, feines Aroma, sehr kräftig	3.50
Kaisertees, das Beste der Saison	4.—
Haisermelange, aus extrafeinem Sooshoang mit Blüten-Pecoco ge- mischt	5.—
Theespitzen, feine Qualität	1.40
Theespitzen, hochfeine Qualität	1.60

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717. 15276

Cognac, Rum, Arrac u. Punschessenzen.

Cognac 1/2 Flasche M. 1.40, M. 1.65, M. 2.20, M. 3.00, M. 3.50, M. 4.00, M. 5.00 u. M. 6.00,
1/2 " M.—80, M.—90, M. 1.20, M. 1.70, M. 2.00, M. 2.20, M. 2.60 u. M. 3.20.
Rum 1/2 Flasche M. 1.40, M. 1.65, M. 2.20, M. 3.00,
1/2 " M.—80, M.—90, M. 1.20, M. 1.70.
Arrac 1/2 Flasche M. 2.20, M. 2.40,
1/2 " M. 1.00, M. 1.25.
Rum - Punschessenz 1/2 Flasche M. 1.50, M. 2.—,
1/2 " M.—80, M. 1.10.
Arrac-Punschessenz 1/2 " M. 1.60, M. 2.10,
1/2 " M.—90, M. 1.20.
**C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser-
u. Platterstrasse. Telefon 414.**
Vertrieb in- und ausländischer Weine.

Fränkischer Kurier.

Gegründet 1833. **Nürnberg.**

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayerns.

Täglich 2 grosse Ausgaben.

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte
von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnement pro Vierteljahr Mk. 4.—. Insertionspreis pro
einspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Visit- und Glückwunschkarten

liefern in eleganter Ausführung bei reichhaltiger
Auswahl zu billigen Preisen 16951

Carl Schnegelberger & Cie.,
Marktstraße 26, im Hofe links Parterre.

Patente Gebrauchsmuster-
Schutz, 8001
Waarenzeichen etc. erwirkt
**Ernst Franke, Civ.-Ingen.,
Bahnhofstr. 10.**

**Jagdwesten,
Arbeitswämme — Walkjacken**
in reicher Auswahl.

**Friedrich Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.** 15905

Erste Geld-Letterie im neuen Jahr!

Freiburger Dombau-Geld-Lotterie.

I. Hauptgewinn evtl. **125,000 Mk.** Bar oder **100,000** oder **95,000** oder **85,000** oder **80,000** incl. Prämie von **75,000 Mk.** Hauptgewinne **50,000 Mk., 25,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk., 2 & 3000 Mk.** etc. etc. Geringster Gewinn **Mk. 10**, alle bar ohne Abzug zahlbar. Loose à **3 Mk., 11 Loose 30 Mk.** bei **F. de Fallois**, General-Dabit in Wiesbaden, Langgasse 10, und in allen **Loose-Verkaufsstellen** hier am Platze. **Ziehung 12.-15. Januar 1901.**

Wohlfahrts-Loose à 1 Mark.

Dienstboten-Abonnement des Paulinenstifts

besteht auch für das Jahr 1901 und beträgt 6 Mk. für einen Dienstboten und ein Jahr. Aufgenommen werden männliche und weibliche Dienstboten jeder Art aus Wiesbaden und Umgegend. Gewährt werden in Krankheitsfällen:

- Freie Behandlung in der ärztlichen Sprechstunde;
- wenn Krankenhaus-Aufenthalt notwendig ist, Aufnahme im Paulinenstift bis zur Dauer von 6 Wochen, ohne Unterschied der Art der Erkrankung.

Näheres enthalten die Quittungskarten. Anmeldungen erbitte an das Paulinenstift. Die Beträge werden seiner Zeit durch besondere Boten erhoben werden. Sollten die Herrschaften zu dieser Zeit (Januar, Februar) verreist sein oder bis zum 15. Dezember sich abgemeldet haben, so erlischt das Abonnement. Wenn keine gegenteilige Benachrichtigung eintrifft, wird angenommen, daß sie die Fortdauer des Abonnements wünschen.

Die Aufnahme bezieht sich auch auf ansteckende Kranke, was besonders hervorgehoben sei, um gegenteiligen Behauptungen entgegenzutreten, die in diesen Tagen verbreitet wurden.

Die Oberin.

Nüchliches Weihnachtsgeheim

Ausverkauf wegen Umzug.

Ein großer Posten Mägen, Capotten, Handschuhe, Tücher und Shawls von 20 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Ein großer Posten Kinderkleidchen, Röschchen, Jäckchen, Knaben-Becken und Sweater von 50 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Ein großer Posten Jagdwesten, Arbeitswäamme, Unterhosen und Jaden, Biber-, Normal- und Sportenden von 80 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Ein großer Posten Damen-Becken, Schultertragen, Schürzen, Unterröcke in handgestrickt, hübsche Muster, zu jedem Preise. Mehrere 1000 Pfd. sehr feine weiche Strickwolle, 10 Voth 89, extrafein Noth 6 u. 8, im Pfd. billiger. Nur bei **Neumann**, Glendogengasse 11 u. Marktstr. 23, Woll- und Handarbeits-Geschäft.

Seltener, vielleicht nie wiederkehrender Gelegenheitskauf.

Ich bin mit dem Verkauf eines Lagers von **1500 Flaschen 1884er Cabinet-Weinen** Original-Abfüllung aus der **17820** **Königlich Preussischen** **Domainen-Kellerei:** **Rüdesheimer — Steinberger** **Marcobrunner — Gräfenberger** beauftragt und gewähre, um die Veräußerung des ganzen Lagers noch vor Nonjahr zu bewerkstelligen, bei Abnahme, auch verschiedener Sorten, von:

12 Flaschen einen Rabatt von 5 %
25 " " " " 10 %
50 " " " " 15 %
100 " " " " 20 %
200 " " " " 25 %
400 " " " " 30 %
800 " " " " 35 %
1600 " " " " 40 %

des Selbstkostenpreises. Einander befreundete Reflectanten machen ihre Bestellungen am vorteilhaftesten zusammen, wodurch sie den höheren Rabatt genießen. Preislisten und Proben stehen zu Diensten. **J. Meier**, Agentur, **Taunusstr. 28.**

BAHNBRECHER-SEIFE

vorzügliche deutsche Waschseife.

tricht sich ohne grosse Reclame, ohne Lotterie, ohne Verlosungsgeschenke.

Alleiniger Fabrikant: **Zeitung-Werks**

Zu haben:

- in Wiesbaden bei: Apotheker **Georg Gerlach**, Kirchgasse, **Philipp Kissel**, Röderstrasse, **Ernst Kocks**, Bismarckring, **E. Rudolph**, Frankenstrasse, **J. H. Williams**, Michelsberg;
- in Biebrich bei: **J. F. Winkler**, Rathausstrasse.

F 88

Tischdecken

von 6 Mark bis 50 Mark empfohlen in grösster Auswahl bei anerkannt guten Qualitäten **16326**

J. & F. Suth,
Museumstrasse 4,
Ecke Delaspeestrasse 3.

Obst- und Gemüse-Conserven,

alle Sorten

Gelée u. Marmeladen,
Salz-, Essig-, Gewürz-Gurken, Perlzwiebeln, Sauerkraut, Mixed-Pickles, Preiselbeeren, Rote Rüben

empfehlen **15013**

C. Weiner,
Conserven-Fabrik,
Hauergasse 17. **Telefon 2350.**

Wegen Abbruch des Hauses

verkauft wir von jetzt ab einen **Total-Ausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ganz besonders machen wir auf unser großes Lager in allen Toilette-Artikeln aufmerksam.

Kopf-, Kleider- und Putzartikel von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Glas-Toiletteflaschen und Dosen. Necessaires zur Nagelpflege.

Brennlampen und Bräunefisen. Toilette-Spiegel.

Kaffe-Setts. Elegante ausgestattete Odeur-Kasten.

Zimmerparfüm in allen Gerüchen.

Perfänder. **Nichtsticken** in verschiedenen Sorten.

P. & D. Seligmann,
Kirchgasse 38,
gegenüber dem Nonnenhof. **16787**

Stück-Braunkohlen

1. Qual. für Fall- und Porzellan-Ofen vorzüglich geeignet, empfohlen in Föhren und Waggonaladungen.

Die Kohle, welche Steins nicht nachführt, erzeugt eine gleichmässige anhaltende Wärme, der Preis stellt sich erheblich billiger wie bei Steinkohlen. **16738**

Preislisten und Proben gerne zu Diensten.

Chr. Maxaner & Sohn,
Seerobenstrasse 20-22,
Telephon 150.

Wiesbadener Verein vom Rothen Kreuz,

Schöne Aussicht 21.

Ich möchte noch für erhaltene Gaben danken: Hl. D., Frau Werner, Herrn Kirchhoffer, Herrn Daub, Geschwister Strauß, Frau Schäler, Herrn Metzgermeister Wiltz, Aug. Hees, Herrn Spengler Koch, Herrn Poths, Herrn Geflügelhändler Geier, Herrn Metzger Bollmer, Herrn Buchhändler Moritz, Herrn Major L. und Frau Dr. D., und mit herzlichem Dank für alle Gaben, Lebensmittel und Wein, den Freunden der Anstalt mittheilen, daß 167 Kindern und 257 Erwachsenen, zusammen 424 Personen, eine Weihnachtsfreude gemacht werden konnte.

F 214

Oberin von Boltensstern.

Thueré's Thee,

prämierte Marken.



No. 0 1 2 3 4
1/4 Pfd. 55, 65, 75, 85, 100 Pf.
u. s. w. bis zu den feinsten Qual.

Allein. Niederlage: **11470**
Drogerie Apotheker Otto Siebert, am Schloss.

Cassel.

Hessische Post und Casseler Stadt-Anzeiger

19. Jahrgang.
7 Ausgaben wöchentlich.

In der Provinz Hessen-Kassan, außerhalb Cassels, am stärksten verbreitete Tageszeitung.

Vierteljährlich 1.50 Mark.

Bis zum 30. Dezember neu hinzutretenden Abonnenten wird die Zeitung täglich gratis übersandt, wenn die Postquittung vorher der Expedition der „Hess. Post“ in Cassel übermittle wird.

Alle Inserate haben in der „Hess. Post“ den besten Erfolg. Man verlange Berechnungen u. Probennummern.

Kauft Media - Socken,

aussen Wolle, innen Leinen, von den ersten Aerzten Deutschlands als bestes Mittel gegen **Schweissfüsse u. Wundlaufen** empfohlen. Grösste Haltbarkeit garantiert u. billiger als andere Strümpfe. **10157**

Franz Schirg,
Webergasse 1. Nassauer Hof.
Telephon No. 2161.

Poths'sche Punsch

Ananas-, Rothwein- und Portwein-Punsch, Arac- und Rum-Punsch

empfehlen als Specialität, sowie alle anderen Liqueure u. Spirituosen in vorzüglichster Qualität. **17206**

August Poths, Liqueurfabrik,
gegr. 1861,
Mauritiusstrasse 10.

Zimmer - Closets,

vollständig geruchlos, in allen Façons.

Bidets

in Holz u. Schmiedeeisen von **Mk. 10.50** an in grösster Auswahl bei **10525**

Conrad Krell,
Taunusstrasse 13.

Spec.-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.

Wiesbadener

erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfehlen keine auf's Beste gearbeiteten **Polster- und Holzmöbel** zu den allerbilligsten Preisen, als: **Bücherregale, sowie einzelne Möbel, Garnituren in Plüsch, Seide, Gobelin, einzelne Sophas, Sessel u. s. w., complete Betten, große Auswahl in Stoffen, alle Arten Schränke, Schreibtische, Verticows, Spiegel** etc. in nur prima Ausführung. **16310**

W. Egenolf,
Bahnhofstrasse 7. Ecke Rheinstraße.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerrüschen

in grösster Auswahl stets vorrätzig.

Bina Baer,

Langgasse 25. **16821**

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Bescherung gingen nachträglich noch ein von Herrn Pfarrer Gruber von Frau A. St. 5 Mk.; in der Kasse abgegeben von Herrn Schum. Kappus 3 Paar Pantoffeln, Herrn Km. Gd. Wegandt Chocolate, Lebkuchen und Bonbons, Herrn Wegerm. Cron 1 großen Schinken, Herrn Wegerm. Barfart 1 Hammelsteule, Herrn Messerwaren-Fabrikant G. Eberhardt 6 Taschmesser. F 208 Den gütigen Gebern dankt bestens

Der Vorstand.

Täglich frisch!

Wellritzstr. 24.
Telephon 2234.

Stets frisch!

- Kieler Bücklinge.
- „ Sprotten.
- „ Fludern.
- Lachshäringe.
- Fleckhäringe.
- Makrelen.
- Geräuch. Schellfische.
- „ Seelachs
- „ Aale.
- Fischcarbenade.
- Gebäck. Fische.
- Fischcoteletts.
- Laohs-Aufschnitt



Neu eröffnet:
Moritzstrasse 44.

- Bismarck-Häringe per Stück 8 und 10 Pf.
- Rollmops 5, 7 u. 10 Pf.
- Russ. Sardinen
- Anchovis.
- Brathäringe.
- Bratschellfische.
- Aal in Gelée.
- Häring in Gelée.
- Delicatess-Häringe.
- Appetit-Sild.
- Oelsardinen.
- Kronenhummer.
- Caviar.

Heute und Morgen: Grosser Fisch-Verkauf.

- Feinsten Cablian, ganze Fische 2—5 Pfd. schwer, 35 Pf.
 - Feinsten Tafelzander, lebendfr. Flusshecht 80 Pf.
 - Lebendfrische Karpfen 70 Pf.
 - Feinsten rothfl. Salm von Mk. 1.20 an.
 - Steinbutt (Turbot), Seezungen (Soles), Rothzungen (Limandes, Halbsoles), Schollen, Barsche, Knurrhahn etc.
 - Frische Seemuscheln 100 Stück 45 Pf.
 - Feinste Sprotten per Pfd. 50 Pf., 4-Pfd.-Kiste Mk. 1.60.
- Wellritzstrasse 24. Wiesbadener Fisch-Consum, Moritzstrasse 44.
Wilh. Frickel. — Telephon 2234.

Neujahrs-Karten

* in jeder Ausstattung: *

von der einfachen Glückwunsch-Karte in floter Schreibschrift bis zur eleganten Karte in der phantastischen Ausführung der neuen Kunstreichung liefert schnell und preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

20% unter dem Preis

unseres Cataloges verkaufen wir feine Holzgegenstände zum Brennen, Malen und Schneiden (darunter auch die letzten Neuheiten in tadelloser Ausführung), da unser Laden anderweitig vermietet ist und binnen Kurzem geräumt werden muß. Auch alle Materialien zum Selbstarbeiten zu enorm billigen Preisen.

Victor'sche Kunstanstalt, III Webergasse 23.

Rum, Cognac, Arac.

I. Qualitäten!
Sehr billige Preise!

S. W. Müller, Adolphstrasse 6, P. 16480

Preise:
Rum . . . v. Mk. 1.80 an.
Cognac . . . „ 1.50 „
Arac u. Punsch „ 2.00 „

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Langgasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgefärbter Strümpfe, Röcke, Jacken etc. Nicht vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen. F 206

125,000 Mark
bar Geld im äussig. Falle zu gewinnen am 12.—15. Jan. für nur **3 Mark** in der **Freiburger Geldlotterie.**
Loose versend. geg. Nachn. od. Postn. F 21
Alfred van Perlestein & Co., Mainz.

Lauesen & Gawlick

Laden:
Gr. Burgstrasse 10.
Zugang zur Fabrik:
Dotzheimerstrasse 55 und verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc. **Gardinen-Wasch- und Spinnerei, Decatir-Anstalt.**
Annahmestelle: 14335
Moritzstrasse 12 bei Fri. Stolzenberg.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Reisedecken,

grosse Auswahl — billige Preise, von 9—45 Mk. pr. Stück empfohlen
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Museumstrasse 4, 16327
Ecke Delaspestrasse 3.

Pehl's selbstdichtender Wasserhahn Triumph

ist zu haben bei dem Erfinder **16088**
W. Pehl sen.,
Blücherstrasse 24.
Der Preis ist nicht höher als der gewöhnlicher Niederdruck-Hähne.

Canarien-Edelroller!!

Empfehle die Nachzucht von meinem mit großer goldener Medaille, 1. und vielen Ehrenpreisen prämierten **Sohl-Moller-Stamm.** Auswahl von über 100 Hähnen im Preise von 6—30 Mk. und höher. 16287

Phil. Velte, Webergasse 54,
Canarien-Großhändler und Vogelhandlung.

Handarbeiten,

schönstes Weihnachtsgeschenk.

Decken, fertig und angefangen, von 3 Pf. an, Bettdecken 28, Säuler 58, Paraderlacher 85, Bürstleichen 19, Zeitungsbalter 85, Staubtuchdecken 29, hübsche Redelissen, fertig, 29, Tabak- u. Schlüssel-Beutel, Uhren und Feuerzeuge 25, Altmutterbürgen, Wäschebeutel und Wandhaken 38 Pf., Küchen-tischdecken und Beutelhalter, Bröden- u. Arbeits-Beutel, Sophasissen, sowie leichte Kreuzstickerarbeiten in Auswahl im 16572

Handarbeitsgeschäft
Eisenbogensgasse 11 und Marktstrasse 23.
Eisenbogensgasse **Kudverlauf** wegen Umzug.

Italienische Meister-Violinen

preiswerth zu verkaufen Weitzstrasse 16, 2. 17035

H. Unger's Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweis. vorzuziehen. — Tausende v. Anerkennungen zur Einsicht! — 1 Dtz. Mk. 2.—, 3 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf. F 121

H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c.

Schuppen-Pomade.

Bestes Mittel geg. die lästigen Kopfschuppen.

Tannin-Pomade
zur Kräftigung d. Haare u. Wiederherstellung der ursprüngl. Farbe der weissen gewordenen. Beide Pomaden haben sich seither vorzüglich bewährt und sind aus den besten Incretinzen hergestellt. In Dosen à 1,50 bei **Parf. W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.** 14909

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstrasse 3, neben der Wallhalla.
Jede Woche eine neue Weissb.
Ausgestellt vom 23.—29. Dezember:
Weltausstellung zu Paris 1900.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. Abonnement.

Schlittschuhe von Mk. —.90 an.
Kinder Schlitten billigt. 17225
Franz Flössner, Wellritzstrasse 6.

C. Weiner's Hausmacher Eier-Nudeln

zu Suppen und Gemüse sind in jeder guten Küche eingeführt und beliebt. Meine Nudeln, aus nur Eiern u. bestem Mehl, ohne irgendwelchen Farbzugabe, werden bei mir **täglich frisch gemacht.** Diese Nudeln dürfen durchaus nicht verwechselt werden mit andern, von auswärts bezogenen „Fabrik-Nudeln“, welche unter dem Namen „Hausmacher Nudeln“ oder ähnlich klingenden Namen angepriesen werden, aber keineswegs die guten Eigenschaften meiner Nudeln besitzen. Mache ganz besonders aufmerksam, daß meine Nudeln nur zu haben sind in meinem Geschäft. 14969

Telefon Mauergasse 17. Telefon 2350.

Bon neuer Ernte empfiehlt garant. reinen **Naturhonig** von vorzüglicher Qualität, in Gläsern, sowie lose abgemessen, billig. 15831

Richard Seyb, Rheinstraße 87.

Süßrahmbutter,

tägl. frisch aus meiner neuerbauten Dampfmoellerei in Niederneisen bei Diez liefert in jedem Quantum zu billigstem Preise. 11874

J. G. Heinzmann, Mollerei,
Tel. 608, 29. Schulbacherstraße 29. Tel. 608.

Frische Schellfische.

J. W. Weber, Moritzstrasse 18, 13907
Kaiser-Friedrich-Ring 2

Feinstes, wohlschmeckendes Tafel-Compot

sind sterilisierte weiße Winter-Dehansüßbienen, gezogen und sterilisiert in der Spalierobstanlage Pomona, Zöhrerstraße Alieinderlauf per Glas Mk. 2.— im Delicatess-Geschäft **Roß, Gr. Burgstraße.** 17209

Frische Schellfische.

Carl Erb, Gd. Adelheid u. Schierkeimerstr.

Mundes Landbrod

aus garantiert reinem Roggenmehl hergestellt bei **W. Lehr, Sedanstraße 14.** Bäckerei mit Maschinenbetrieb. 15239

Bei Husten,

Reiserkeit, Verschleimung, sowie bei allen catarrhischen Erscheinungen sind die ärztlich empfohlenen **Succo-Pastillen** von grossartigem Erfolge und nur dadurch das bevorzugteste Hustenmittel auch bei Kindern. Bestandtheile: Ammoniaksalz 6, Kandi 69, Lakritzen 20, Fenchel 5. In Päckchen à 35 Pf. und 60 Pf. Allein echt bei: **A. Cratz, Langgasse 29.**

Tafel-Waagen

von 10 Mk. an **Decimal-waagen, Gewichte** billigst. 13040

Franz Flössner, Wellritzstrasse 6.

Neujahrs-Glückwunschkarten

in neuesten Mustern, zum Eindruck beliebigen Textes, **Visitenkarten** in feinsten Ausführung empfiehlt 16723

H. W. Zingel, Kl. Burgstr. 2,
Hoflieferant S. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs von Luxemburg.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 601. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 27. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Vom Büchertisch.

„Aus dem Leben der Geisteskranken“ von Dr. med. A. Brant. Gemeinverständlich Darstellung der Geisteskrankheiten, ihre Geschichte, Symptome, Ursachen u. Preis 1 Mk. 20 Pf. (Berlin SW. 61, Gilschinerstraße 2, Hugo Bernhäuser Verlag.) Es hat bis jetzt an einem kurz und klar gefassten Buch über dieses Thema gefehlt. Die vorliegende Schrift trägt die Berechtigung in sich, diese Lücke auszufüllen. Das Buch ist für Jeden von Interesse, namentlich von Alkohol und geschlechtlicher Ausschweifungen die Hauptkrankheitsreger für dieses Leiden sind. In unserer heutigen Zeit, wo das Irrenleiden eine so weit verbreitete Krankheit ist, ist es ebenso Pflicht, sich über dieses Thema Aufklärung zu schaffen, wie über die Lungen- und Schwindsucht oder sonst eine Krankheit der Kultur. Wir können daher die Lektüre dieses Werkes nur empfehlen.

„Goldschmidts Bibliothek für Haus und Reise, Bd. 35. Tannenreis“, fünf Novellen von Gerhart Walter (Pr. 50 Pf.), Bd. 36. „Junfer Haus“, Roman von Felix v. Stenglin. Preis 1 Mk. (Berlin W., Lutherstraße 4, Albert Goldschmidt.) An gleicher Stelle erschien in elegantem, zu Geschenkwedden geeignetem Einbande: Novellen von Helene Stöckl in 2. Auflage. (Pr. 3 Mk.) Das Buch enthält folgende ansprechende Erzählungen: Auf einsamer Heide — Opien — Secrosen — Mutter und Tochter — Blind gewesen — Bei bengalischer Beleuchtung.

„Fünf-Sprachenlexikon. Der rührige Geh. Hofrat Professor Josef Kießner, der große Büchermann, hat ein sehr praktisches Werk erscheinen lassen, das Fünf-Sprachenlexikon. Das Buch kommt dem Bedürfnis weiterer Kreise entgegen und dient allen denen, die Sprachkenntnisse benötigen — und wer benötigt sie nicht? — zugleich will es ein Gegenstück zu dem „Universal-Konversations-Lexikon“ sein. Außer der englischen, französischen, italienischen Sprache, wurde die lateinische mit einbezogen, damit das als Hausbuch gedachte Werk in Familien mit heranzwachsender Gymnasialschule, lernenden Söhnen und helfenden Eltern ein willkommenes Hilfsmittel sei. Im Interesse größter Einheitslichkeit, Such- und Bequemlichkeit, vor allem aber auch, um Dem, der garnicht weiß,

welcher Sprache ein zu suchendes Wort angehört, die Möglichkeit sofortigen Findens zu geben, wurden alle fremden Worte in ein Alphabet geordnet, sodass das ganze Buch nur aus einem fremdsprachlich-deutschen und einem deutsch-fremdsprachlichen besteht, obgleich fünf Sprachen zu berücksichtigen waren. Zu weiterer Erhöhung der Nützlichkeit des Werkes sind beigefügt, ein Lexikon geographischer und Personennamen, eine Sammlung von Sentenzen und geflügelten Worten, historisch-sprachliche Abrisse der einzelnen Sprachen, diesen gebräuchliche Abdrücke, ein vollständiges Fremdwörterbuch und, in der neuen, in allen Theilen durchgesehenen und verbesserten Auflage auch noch ein Briefsteller, der die Vorlagen für besonders wichtige Geschäfts- und Privatbriefe enthält. In ihrem Klappert hat die neue Auflage des „Fünf-Sprachenlexikon“ die gleichen Verbesserungen hinsichtlich Papier und Einband erfahren, wie die neue Auflage des „Universal-Konversations-Lexikon“, ebenso ist der Preis, wie bei diesem auf 5 Mk. festgesetzt worden, sodass die Bücher in jeder Hinsicht als Zwillingenbrüder gelten können, die vereint ihrem Besitzer in allen Wissensnöthen zu helfen bemüht sind.

Von den gesammelten Werken Alfred, Graf Adelmans, welche die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart veröffentlicht, ist der 6. Band erschienen. Er enthält die Reisebriefe, die einst im Jahre 1875 der Verfasser „Aus Italien“ schrieb. Der Eindruck, den Natur und Kunst des Südens auf das unbefangene Gemüth eines für alles Schöne empfänglichen, wenn auch nicht mit tiefer Gelehrsamkeit belasteten Offiziers ausübten, ist hier frisch und anspruchlos wiedergegeben; für Jeden, der die Sehnsucht nach dem gelobten Lande des Südens empfinden oder sie schon stillen durfte, eine anregende Lektüre.

Eine jener bezaubernden Geschichten, wie sie heutzutage, wo auch der bescheidenste Roman empfindet oder symbolisiert, so selten mehr erzählt werden, beschriftet und Otto v. Reizner zu Weimarn in seiner Humoreske „Die Chereisen“, eine durchaus unklügelte Geschichte, Berlin, Verlag von Otto Janke. Zwei liebenswürdige Jungesellen werden auf gute Manier in das Ehejoch eingepannt. Dies der ganze Inhalt, aber die herzliche Daseinsfreude des Büchleins, der gesunde Humor machen es zu einer sehr erquicklichen Lektüre, die jedem Griesgram als heilkräftige Medizin empfohlen werden darf.

In zweiter Auflage erschienen die Gedichte von Emil Roland (Oldenburg, Schulz, Hofbuchhandlung), einer sehr talentvollen Schriftstellerin, deren Novellen schon verbiente Beachtung fanden. Eine vielseitig gebildete, harmonische Frauennatur tritt uns hier entgegen, die ihr Inneres in klarer Verschiedenheit ausdrücken weiß. Auch wo sie nicht Neud und Individualität bietet, sondern mehr das Beste nachempfunden, interessiert sie noch durch die Reife ihrer Formung. Modernen künstlerischen Bestrebungen steht sie nicht immer vorurtheilhaft gegenüber, wie ihre Sonettensammlung „Im Kunstsalon“ zeigt. Jedenfalls verdienen die Dichtungen auch bei der Hochfluth lyrischer Produktion, die in unseren Tagen alles überflutet, entschiedene Beachtung.

Das 17. Heft der „Dokumente der Frauen“, herausgegeben von M. Lang, enthält neben einer klaren und unparteiischen Kritik über die Art der Beschäftigung unserer bürgerlichen Frauen am politischen Wahlkampfe einen direkt erschütternden Aufsatz über die gewerblüche Kinderarbeit in Deutschland. Frau D. Fürth macht uns darin mit Zuständen und Thatsachen bekannt, die uns die Haare zu Berg stehen lassen; es ist hohe Zeit, daß auf diesem Gebiete endlich eine gründliche Reform bewerkstelligt wird. — Die höchst verlockende Schilderung des jüngst eröffneten Wiener Frauenclubs, sowie eine interessante Skizze von Hedwig Schuchhof bilden den Schluss des Heftes. — Die „Dokumente der Frauen“ sind zum Preise von 2 Mk. 60 Pf. vierteljährlich, die einzelne Nummer für 50 Pf. in allen Buchhandlungen und in der Administration, Wien VI., Rogglaengasse 12, zu haben.

Einen Willkührhauch süßher, herzerquickender Schwärme und Schnobahlpflin in oberbayerischer Mundart hat und Wilhelm Dusch gewonnen, und seine „Bergerweiserin“ präsentiert uns der Verlag von Adolf Bong u. Co. in Stuttgart in schmudem Gewande. Sie sind durchaus nicht empfinden und ganz dem Volksmunde abgelaufen, diese heiteren Gesänge, deren prächtiger Humor wohl mit Schillers Dichtungen verglichen werden kann. Wer einmal wieder in den bayerischen Bergen reist, der sollte sich das kleine Bändchen als fröhlichen Reisebegleiter in die Tasche stecken und dann an Ort und Stelle sich an seinem Inhalt ergötzen.

Aelteste Exportbier-Brauerei Kulmbachs.
 Vertriebsstelle:
Ed. Röhrlé, Wiesbaden.
 Nicolustrasse 23, Telefon 2279.
 In Flaschen bei: 16254
Gehr. Enders, Herderstrasse 6.
 1/2-Liter-Flasche 25 Pf.
 1/10 „ 15 „
Wiederverkäufer Rabatt.

Elektr. Klingelanlagen
 in ganzen Bauten, sowie in einzelnen Etagen und Zimmern werden angelegt. Zu erfragen Dr. Schick, 14703
Haararbeiten, Zöpfe, Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältiger Ausführung billig angefertigt. 16523
H. Gürth, Kal. Theater-Str., Szigels. 1.

Akademische Zuschneide-Schule
 von
Kräml. Joh. Stein, Bahnhofsstr. 6, Stb. 2, im Adrian'schen Hause.
Erste, älteste und preisw. Fachschule am Platze
 für d. sämtl. Damen- und Kindergeräthe. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht fassl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme (vgl. Schnittstr. a. Act. a. f. Wäsche. Costüme u. zugeschn. u. eingerichtet. Taillennust. nach Maß incl. Futter und Anpr. 1.25. 1902
 Schnitte von 75—1 Mk. 11521

Kohlen-Consum-Verein,
 Luisenstraße 24.
 Gute und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien (weichte, Aub., Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen- und Bier-Brikets, Kugelschmelzholz).
 Der Vorstand, P 399

Rohlen-Abichlag.
 Ruhekohlen der besten Gattung, so lange großer Vorrath, Gr. 150, 140, 130 und 100 St., per Rumpf 21, 23, 25 u. größte Rumpf 27 St., in d. Waare billiger. Fr. Walter, Dirschgraben 18a.
 Heute 16965

Ellenbogengasse 6
 werden Hohr- u. Strohhähle gezeichnet, reparirt und polirt. 12273
Goldene Remontuhr für Herren, aus dem Geschäft von Goldschmied F. Schick, zu dem feinen Preis von 100 Mk. zu verkaufen Herderstrasse 2, 2. Stock. Besichtigung von 9—12 Uhr.
 Weg. Abreise in bill. abzugeben. 1 eintr. eintr. Meiderich, 1 H. Wochstrich, 1 Bettelade m. Waage, 3 Hohlhähle Wollstrasse 2, 3.
 Wegen Neubau meines Hauses und Umzug verkaufe meine alte Ladenrichtung theilweise, darunter ein großer Eisen-Lobentisch mit vielen Schränken, Waagen, Reale u. sehr billig. 17492
 Drogerie A. Cratz, Langgasse 29.

Gesang-Unterricht.
 Vorsichtige Conduccion. Volkshilf. Ausbildung. **Gründlicher Clavier-Unterricht.** 15852
Franz Kapellmeister Thieme, Wöhrstr. 8, 1.

Gediegene Auswahl. Kirchgasse 45.
Neujahrs-Karten zu haben Kirchgasse 45.
Metarich Kraft.

frische Schellfische.
 Secrosenstr. W. Weber, 64c 19.
Hühneraugen,
 schmerzhaft Hornhaut, verweichte Nägel u. entfernt in wenigen Min. schmerzlos 16324
J. Kuhl, geb. Zeitgeheult, Webersgasse 44.

Badsteine, Mauerwerk u. Feldbrand, m. guter Abfahrt, ab Fabrik oder auch franco Baustelle, zu verkaufen. 12046
W. A. Schmidt, Wöhrstrasse 28.
 Die höchsten Preise zahlen wir für **Altzink, Kupfer, Messing,** sowie sämtliche Metallabfälle. 17046
A. Baer & Co., Jahnstraße 6, Metallhdt.

Plakate. „Möbliertes Zimmer“, auch angezogen, vorzüglich in Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.
Adreßstr. 33, 1. schön möbl. Z. u. v. 6568
16 u. 18 Biedersteinerstraße sind große hochherrliche Wohn. zu verm.
 Junger Herr sucht auf 1. Januar antänzig möbliertes Zimmer mit Frühstück. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **K. T. 390** an den Tagbl.-Verlag.
 Es sind zwei gute Plätze erstes Parquet, links, für prächtige Vorstellungen ab 1. Januar zu überlassen, ebenso 20 Abon.-Billetts, Parquet, Residenz-Theater, Langstraße 10. 17425

Männer-Asyl,
 74 Dohlemerstraße 74,
 empfiehlt sein gepulvertes Kiefern-Auzendholz frei in's Haus & Sod 1 Mk., Kiefern-Scheitholz & Gr. 1,40 Mk., Buchen-Scheitholz & Gr. 1,70 Mk. P 210
 Bestellungen nehmen entgegen:
 Hausvater **Friedr. Müller,** Dohlemerstr. 74,
 Frau **Fausel** Bwe., Kl. Wöhrstr. 4.

Rath in Rechtssachen ertheilt
J. Kaschau,
 Bureau für Besorgung fremder Rechts-Angelegenheiten.
Bismarckring 14, Part.
 Telefon No. 2453.
 Haltestelle der Strassenbahn.
 Sprechstunden von 8^{1/2}—10 Vorm., und von 2—4 Nachm. 14283

Geldsuchende
 erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schneider, Berlin S. W., Wöhrstrasse 134.**

150,000 Mk.
 gegen gute Hypotheken auszuliehen. 17321
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 29.

Hübische Weihnachtsgeschenke.
 Monogramme für Lederbücher und Paradedbücher werden schon für 15 Pf. angefertigt, sowie in feinsten Ausführung gedruckt, alle möglichen Handarbeiten schnell und billig angefertigt. Große Auswahl fertiger und angefangener Bücher von 3 Pf. an bis zu den feinsten, sowie alle Handarbeiten vorräthig im Handarbeit-Geschäft **Wartstraße 23** und **Ellenbogengasse 11.** Wegen Umzug Ausverkauf. 16740

Eis. Flaschen-Schränke,
 schwer, mit festem Schloss, für 50, 100, 150, 200, 300 Flaschen, leichter, zusammenlegb., von Mk. 7.20 an. 16529
Conrad Krell,
 Spec.-Mag. für compl. Küchen.
 Taunusstrasse 13.
 Telefon No. 2095.

Für Bäcker.
 Empfehle Ia Saar-Rußkohlen in ganzen Waggons und einzelnen Fuhrten zu billigsten Preisen.
 Probe-Centner stehen jederzeit gerne zu Diensten. 16816
Aug. Külpp,
 Sellmundstraße 33, Fernsprecher 807.

Geschäftliche Empfehlungen
 zum Jahreswechsel
 in jeder Form und Ausstattung liefert die
L. Schellenberg'sche Hoffbuchdruckerei, Wiesbaden
 Langgasse 27. * Telefon 2266.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, „Illustrierte Kinder-Zeitung“ und „Nützliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

Sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

- Adelheidstrasse:** W. S. Bird, Ecke der Cranienstrasse; W. Jung Wwe., Ecke der Dolphallee; U. Nicolay, Ecke der Karlstrasse; C. Erb, Ecke der Schierleinerstrasse.
- Adlerstrasse:** Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstrasse; Chr. Schiebeler, Ecke der Schwalbacherstrasse.
- Adolphsallee:** W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstrasse; C. Brodt, Albrechtstrasse 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestrasse.
- Albrechtstrasse:** C. Brodt, Albrechtstrasse 16; Carl Rinnenlohl, Ecke der Moritzstrasse; Th. Roth, Albrechtstrasse 42.
- Bahnstrasse:** C. Engelmann, Bahnstrasse 4.
- Bertramstrasse:** Ph. Prinz, Ecke der Leonorenstrasse.
- Bismarck-Ring:** H. Köpfer, Ecke der Bleichstrasse 32; H. Gneibald, Ecke der Hermannstrasse.
- Bleichstrasse:** H. Schaal, Ecke der Helenestrasse 2; M. Scherger, Ecke der Helenestrasse; Chr. Weimer, Ecke der Wolkmannstr.; H. Köpfer, Ecke des Bismarck-Ring 21.
- Blücherstrasse:** Jac. Gebbig, Blücherstr. 4; Fr. Heinrich, Blücherstrasse 24.
- Bilowstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
- Dambachthal:** Th. Hendrich, Ecke der Kapellenstrasse.
- Dobtschheimerstrasse:** Heinrich Pfaff, Dogheimstrasse 22; W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Drudenstrasse:** W. Weber, Ecke Seerodenstrasse.
- Eleonorenstrasse:** Ph. Prinz, Ecke der Bertramstrasse.
- Faulbrunnstrasse:** Fr. Engel, Ecke der Schwalbacherstrasse.
- Feldstrasse:** C. Herrmann, Feldstrasse 2; J. Försch, Feldstrasse 19.
- Frankenstrasse:** C. Rudolph, Ecke der Wolkmannstrasse; W. Schurr, Frankenstrasse 17.
- Friedrichstrasse:** J. Philipp, Ecke der Neugasse; M. Beschlegel, Ecke der Schwalbacherstrasse 15.
- Goethestrasse:** Fr. Groß, Goethestrasse 1, Ecke der Adolphsallee; W. Nees, Ecke der Moritzstrasse; H. Sauter, Ecke Cranienstrasse 50.
- Gustav-Adolfstrasse:** W. Lang, Ecke der Hartingstrasse.
- Hartingstrasse:** W. Lang, Ecke der Gustav-Adolfstrasse 16.
- Helenestrasse:** H. Schaal, Ecke der Bleichstrasse; B. Döhlsträger, Ecke der Bleichstrasse.
- Hellmunderstrasse:** Adolf Haybach, Ecke der Bleichstrasse; N. G. Bürgener Nachfolger, Hellmunderstrasse 35; W. Scherger, Ecke der Bleichstrasse.
- Herrdenstrasse:** Carl Loh, Ecke der Körnerstrasse.
- Hermannstrasse:** H. Gneibald, Ecke des Bismarck-Ring.
- Herrngartenstrasse:** Fr. Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:** Carl Petru, Steingasse 6.
- Jahnstrasse:** F. Schmidt, Ecke der Wörthstrasse.
- Kaiser-Friedrich-Ring:** W. Weber, Ecke Dogheimstr.; H. Rodbach, Ecke der Jahnstrasse.
- Kapellenstrasse:** Th. Hendrich, Ecke des Dambachthal; H. Nicolay, Ecke der Adelheidstrasse; S. Neef, Ecke der Rheinstrasse.
- Kellerstrasse:** Louis Zendie, Ecke der Stifftstrasse; J. Försch, Feldstrasse 19.
- Körnerstrasse:** Carl Loh, Ecke der Herderstrasse.
- Kirchgasse:** H. Wirth Nachf. (Fr. Laubus), Ecke der Rheinstrasse; J. Stassen, Kirchgasse 60, nächst d. Moritzstrasse.
- Labstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
- Luxemburgstrasse:** Th. Roth, Albrechtstrasse 42.
- Neugasse:** Fr. Kompel, Ecke der Neugasse.
- Naurillustrasse:** Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
- Nichelsberg:** Carl Anselmi, Ecke des Gemeindefriedhofes.
- Noritzstrasse:** Carl Rinnenlohl, Ecke der Albrechtstrasse; J. W. Weber, Moritzstrasse 18; W. Nees, Ecke der Goethestrasse; Th. Maus, Moritzstrasse 64.
- Nerostrasse:** C. Speckens, Nerostrasse 12; Louis Himmel, Ecke der Nerostrasse.
- Neugasse:** J. Philipp, Ecke der Friedrichstrasse; Fr. Kompel, Ecke der Neugasse.
- Nicolastrasse:** Fr. Gernand, Herrngartenstrasse 7.
- Orauenstrasse:** W. S. Bird, Ecke der Adelheidstrasse; H. Sauter, Ecke der Goethestrasse.
- Platterstrasse:** F. J. Weitz, Platterstrasse 42.
- Roonstrasse:** J. Bird, Ecke der Westendstrasse.
- Rheinstrasse:** H. Wirth Nachf. (Fr. Laubus), Ecke der Kirchgasse; S. Neef, Ecke der Karlstrasse; F. A. Dienstbach, Ecke der Wörthstrasse.
- Röderstrasse:** Louis Himmel, Ecke der Nerostrasse; Phil. Riffel, Röderstr. 27; W. Cron, Ecke des Römerberg.
- Römerberg:** Heinrich Krug, Römerberg 7; W. Cron, Ecke der Röderstrasse.
- Schachstrasse:** Chr. Schiebeler, Ecke der Adlerstrasse; Ba. Schiersteinerstrasse; C. Erb, Adelheidstrasse 76.
- Schwalbacherstrasse:** Carl Groß, Ecke der Adlerstrasse; Jac. Minor, Ecke der Naurillustrasse; Fr. Engel, Ecke der Faulbrunnstr.; M. Beschlegel, Ecke der Friedrichstr. 50.
- Sedanplatz:** Adolf Heuß, Westendstrasse 1.
- Sedanstrasse:** Georg Fischer, Walramstrasse 31.
- Seerodenstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16; W. Weber, Seerodenstrasse 19, Ecke Drudenstrasse.
- Steingasse:** Carl Petru, Steingasse 6; C. Ernst, Steingasse 17.
- Stifftstrasse:** Louis Zendie, Ecke der Kellerstrasse.
- Tausausstrasse:** C. Grünwald, Tausausstrasse 34.
- Walramstrasse:** Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.; C. Rudolph, Ecke der Frankenstrasse; Chr. Weimer, Ecke der Bleichstrasse.
- Wörthstrasse:** Adolf Haybach, Bleichstrasse 22; B. Döhlsträger, Ecke der Helenestrasse.
- Westendstrasse:** Adolf Heuß, Westendstrasse 1; J. Bird, Ecke der Roonstrasse.
- Wörthstrasse:** F. A. Dienstbach, Ecke der Rheinstrasse; F. Schmidt, Ecke der Jahnstrasse.

Ferner in:

- Biebrich: Heinrich Schurer, Rothhausstrasse 11.
- Bierstadt: Carl Häuser, Rothhausstrasse 2.
- Dobenheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstrasse 1.
- Erdenheim: Oribdiener Strahl, Kloppeheimerstrasse.
- Kambach: Carl Schwalbach, Burgstrasse 144.
- Sonnenberg: Philippine Dieckmann, Thalstrasse 2.
- Waldstrasse: Biebrich: Carl Juber, Waldstrasse 14.

Jünger Boy an gute Leute zu verkaufen
Kaiser-Friedrich-Ring 108, 2.

Mädchen oder Frauen

zum Glöckchenpfeifen gesucht. 17437
Wiesbadener Kronenbrauerei.

Buchhalter

(Handelslehre, abs.), mehrere Jahre in Druckereien thätig, sucht bis 1. Januar oder später andern. Engagement. Vertragsverhältnisse bedingt. Günstigstellung, ev. spätere Uebernahme oder Beihilfeung nicht ausgeschlossen. Werthe Off. u. L. U. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Für den

Vertrieb

eines vorzüglichen und beliebten

Mineralwassers

wird ein tüchtiger, gut eingeführter Vertreter gesucht. Hohe Provision.
C. F. u. C. E. 514 an Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. F 97

Kräftiger Hausdiener

mit langjährigen guten Zeugnissen für Haus und Baden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17430

Jünger Ausländer

gesucht. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 17431

Diesige Wein- und Obsthandlung sucht p. Frühjahr einen

Lehrling

mit guten Schulleistungen. Off. sub G. U. 303 an den Tagbl.-Verlag. 17426

Am Donnerstag Nachmitt. wurde eine Damen-Uhr mit kurzer gold. Kette u. Medaillon, oben eingelegetes schwarzes Monogramm I. K., von der Langgasse durch die Marktstr. nach der Friedrichstr. bis zum Uhrmacher Schellenberg verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. Victoriastrasse 23.

Sechs Mark Belohnung.

Verloren ein Schächtelchen mit ein Paar Anspie, rothe Steine. Abzugeben bei Juwelier Adolf Schellenberg, Webergasse 7.

Ein Earring, geb. W. Z. 12. 6. 97,

abgegeben Bleichstrasse 16, S. 1.

Am 2. Feiertag eine

gold. Brosche mit 3 Steinen verloren.

Abzugeben gegen Belohnung bei Kampott, Kuffenstrasse 14, Stb. 2.

Verloren wurde am 2. Weihnachtsfeierabend auf dem Wege von der Turnhalle bis Bleichstrasse ein Granat-Armband. Gegen Belohnung abzugeben Bleichstrasse 1, 1.

Ein weiß und schwarz gefärbter Spitz ist entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Rheinstrasse 29.

Entflogen eine weiße Dummer Taube mit Leinwand. Gegen gute Belohnung abzugeben Naurillustrasse 19.

Augenheilanstalt für Arme.

Zur Weihnacht-Bescherung wurde uns noch weiter gütigst zugesandt: Durch Herrn Dekan Bickel von P. S. 5 Mk.; durch Herrn Professor Dr. med. Pagenstecher von B. S. 4 Mk.; durch Herrn Oberleutnant Wilhelm von M. W. Spielfachen; in der Anstalt abgegeben von Herrn H. Köpfer 3 Mk., L. W. 5 Mk., Herrn W. G. Lüttich 5 Mk., Herrn C. W. Poths Seife u. Lächter, Frau Neubauer und Frau Troost 4 Frauenhemden, 6 Unterrocken u. 1 P. Strümpfe, Frau Hofrath Dr. Pagenstecher 2 Hemden, 4 P. Strümpfe, 1 Kinderschürze, 6 Taschentücher, 1 P. Pulswärmer u. Spielfachen, Herrn C. Moebus 15 halbe Fl. Rothwein, Frau Hofrath Kühne Kleidungsstücke, Herr C. Wengandit Schokolade u. Lebkuchen, Herrn Hofmeier J. Burkhart 1 Hammelkeule, Herrn Metzgermeister W. A. Hees 22 Pfd. Wurst; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ von Carl Wagemann's Erben 5 Mk. und dem Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Herrn Sauer in Kemmerod 3 Mk. und J. B. 5 Mk.

Für alle der Anstalt auch in diesem Jahre wieder in reichem Maße zugewendeten Liebesgaben sagen wir, zugleich im Namen unserer armen Kranken, allen Wohlthätern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1900.
Die Verwaltungs-Commission.

Reich zu sein

wünschen alle Menschen; aber es genügt auch schon ein kleines Einpulver, um die ledernen Augen mit Dr. Oetker's Badpulver baden zu können. (Ka 2778g) F145

Dankfagung.

Für die wohlthunende Theilnahme an dem Heimzuge unserer geliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Katharina Roth, Wwe., geb. Wagner,

sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1900. 17441

Heute Morgen entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater,

Gutsbesitzer F. W. Müller,

im Alter von 55 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Anna Müller, geb. Jahn.
Johanna Müller.

Niederrhausen, 26. Dezember 1900.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 4 Uhr statt.

Der heutigen Gesammt-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatt liegt ein Prospect, betr. **Damenheim-Lotterie**, bei.

* Steuerarbeiten

Rechnungs-Überprüfung, Bücher-Anlagen und Nachhänge. Loesser. 6. 10-4.

Shampooing mit Trocken-Apparat.

J. Zamposi, Wwe., nur Damenfriseurgeschäft, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hahnengasse. 15233

Damen besserer Stände finden in meiner Privat-Entbindungskasse feinste Aufnahme unter Garantie absoluter Verschwiegenheit. Frau Croto, deutsche Erb., rue Solhat 25, Lüttich. Belg.

Zahn-

Atelier Ab. Wolf, Michelsb. 2 u. Walramstr. 27. Schmorzel. Zahnop. Kautsch. Zahno u. Garantie. Reparatur. sofort. 14568

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß am 1. Feiertag, Morgens um 8 Uhr, unsere innigstgeliebte und geschätzte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Frau Marie Schlund, Wwe., geb. Weis,

im Alter von 77 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Albert Eisenbach,
Sophie Eisenbach, verw. Weis,
Katharina Weis,
Theodora Eisenbach,
Albert Eisenbach,
Anna Schlund, Kind.

Wiesbaden, 27. Dezember 1900.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Amthliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 155.

Donnerstag, den 27. Dezember.

1900.

In der Straffache

gegen

1) den Schreiner **Friedrich Baum** zu Dohheim, geboren am 31. Dezember 1842 zu Gbröroth, evangelisch, verheirathet,

2) den Schreiner **Adolph Baum** zu Dohheim, geboren am 22. Dezember 1882 daselbst, evangelisch, ledig, wegen Beleidigung und Feldpolizeiübertretung hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 30. November 1900 für Recht erkannt:

Der Angeklagte **Friedrich Baum** wird wegen öffentlicher Beleidigung pp. zu einer Geldstrafe von zusammen fünf- undzwanzig (25) Mark, der Angeklagte **Adolph Baum** wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von fünfzehn (15) Mark, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit beiderseits für je nicht gezahlte fünf (5) Mark eine einlängige Haftstrafe tritt, sowie jeder solidarisches in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Außerdem wird dem Beleidigten, dem **Jugendbarm Heiser**, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil dieses Urtheils, soweit dasselbe die Beleidigung betrifft, binnen acht Tagen nach Empfang einer mit der Bescheinigung der Rechtskraft versehenen Ausfertigung je einmal im „**Wiesbadener Tagblatt**“ auf Kosten der beiden Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

B. N. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt. F 252

Wiesbaden, den 20. Dezember 1900.

Silbebrandt,

Gerihts-Schreiber des Königl. Amtsgerichts 5.

Bekanntmachung.

Bei Einrichtung aller gewerblichen Anlagen mache ich hiermit besonders darauf aufmerksam, wie es im Interesse der Unternehmer liegt, daß sie zweckmäßig ihre Baugesuche vor der Einreichung derselben an die Behörde mit dem Gewerbe-Inspector besprechen, und etwaige Anforderungen des Besten gleich bei der Aufertigung des Projectes berücksichtigen.

Wiesbaden, den 9. März 1900.

Der Polizei-Präsident. **S. Prinz v. Ratibor.**

Bekanntmachung.

Vor dem in der Sylvesternacht beliebigen Anzuge des Schießens und des Abwehrens von laut knallenden Feuerwerkskörpern wird hierdurch mit dem Bemerkten gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Strafe zu gewärtigen haben.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach dem § 26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893 betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere von Personen unter 16 Jahren, verboten und nach dem § 35 genannter Verordnung strafbar ist.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1900.

Der Polizei-Präsident. **S. Prinz v. Ratibor.**

Bekanntmachung.

Bezüglich die Privat-Zwangsungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe des Jahres Zwangsungen beziehungsweise Wieder-Zwangsungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1901 bei dem Unterzeichneten einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren unpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit nicht zur Zwangsung beziehungsweise Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, an die königl. Polizei-Direction, Friedrichstraße 31, I, Zimmer Nr. 5, gelangen zu lassen. Auch wollen die Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten, deren Kinder und Pflegekinder im Laufe dieses Jahres außerhalb der Stadt Wiesbaden geimpft beziehungsweise wiedergeimpft sind, solches hier nachweisen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1900.

Der Polizei-Präsident. **S. Prinz v. Ratibor.**

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 142 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats nachstehende mit dem Zeitpunkt der Veröffentlichung in Kraft tretende Polizei-Verordnung erlassen:

Die an der Nordseite der Dohheimerstraße angrenzenden Grundstücke in den Districten „Unterhollerborn“ und „Hollerborn“ 1. und 2. Gewann scheiden aus dem in § 51 der Bau-Polizei-Verordnung vom 18. November 1895 unter A bezeichneten Bezirk aus. Auf dieses Gelände finden die §§ 52, 53 und 54 der genannten Polizei-Verordnung keine Anwendung und wird für dasselbe die geschlossene Bauweise bestimmt.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1900.

Der Polizei-Präsident. **S. Prinz v. Ratibor.**

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahr für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und i. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Befreiung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armen-Bureau Rathhaus, Zimmer No. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Mery, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Moebus, Lannusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 52, Buchhändler Adolf Wilhelm in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Theiligung dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember er. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Bettwerk und Handtüchern für das Armen-Arbeitshaus soll im Submissionswege an hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Muster, postmäßig verschlossen, mit der Aufschrift: „Lieferung von Bettwerk und Handtüchern für das Armen-Arbeitshaus“ bis Donnerstag, den 3. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Zimmer Nr. 13, einzureichen, wo die Offerten alldann in Gegenwart etwa erdienter Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Nachdem der Entwurf zu einem Ortsstatut für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule zu Wiesbaden gemäß § 13 der Städteverordnungsverordnung vom 4. August 1897 zur öffentlichen Kenntniss in der Stadtdirektorenversammlung worden ist und die Stadtdirektorenversammlung über die erhobenen Einwendungen gegen das Statut in ihrer Sitzung am 19. Oktober l. J. unter theilweiser Berücksichtigung der erhobenen Einwendungen Beschlus gefasst hat, wird der danach geänderte Statut-Entwurf nachstehend mit dem Bemerkten wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht, das die vorgenommenen Aenderungen durch gesperrten Druck hervorgehoben sind.

Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1900.

Der Magistrat. von Ibell.

Ortsstatut

für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angehöriger mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltenden Angestellten beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hieselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte theilzunehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

§ 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche den von dem Schulvorstande anerkannten Nachweis führen, das sie diejenigen Kenntniss und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet; ferner diejenigen Angestellten, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen.

§ 3.

Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.

Für jeden zum Besuche der Schule verpflichteten Angestellten ist der ihn beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Erhaltungszweckes an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 25 Mk. oder 15 Mk. im Voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht theilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Dürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines geordneten Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten, sowie ferner die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen

dieselben ohne Erlaubnis des Schulvorstandes, oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Theil versäumen.

2. Sie müssen die für die Stundenvorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustande in den Unterricht mitbringen.

3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.

4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verderben oder beschädigen.

5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gefittet zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis 20 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschulen verpflichteten Söhne und Töchter oder Minder nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach dessen Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beim Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, das sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet, im Unterricht erscheinen können.

§ 8.

Die Handeltreibenden haben einem von ihnen beschäftigten Angestellten, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert war, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, das ein Angestellter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, das dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibenden, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule veräumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Feldweg im District „Nu“, Nr. 9209 des Lagerbuches, ist entbehrlich geworden und soll eingezogen werden. Es wird dies gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss gebracht, das Einwendungen hiergegen innerhalb einer am 21. ds. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen oder zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, auf Zimmer 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1900.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Körner.

Bekanntmachung,

betreffend die Benutzung des Dampfdesinfektions-Apparates des städtischen Krankenhauses.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung der städtischen Krankenhau-Direktion vom 26. Juli 1890, stellen wir hiermit dem Publikum die Benutzung des Dampfdesinfektionsapparates des städtischen Krankenhauses unter folgenden Bedingungen anheim:

1) Künftig werden nur solche Gegenstände zum Desinfiziren im Dampfdesinfektions-Apparat des städtischen Krankenhauses zugelassen, welche aus dem Stadtbezirk Wiesbaden stammen und deren Anmelde- und Transport in der nachstehenden Weise erfolgt; insbesondere werden solche Gegenstände, deren Transport nach dem Krankenhause durch Privatpersonen erfolgt, zur Desinfektion nicht angenommen.

2) Der Gegenstände desinfiziren lassen will, hat dies Tags vorher oder an den betreffenden Vormittagen auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 57 (nicht, wie früher im Krankenhause), anzumelden, worauf die zu desinfizierenden Gegenstände in der Wohnung des Auftraggebers durch städtische Bedienstete abgeholt werden; dem die Abholung überwachenden städtischen Desinfektor ist dabei in zweifacher Ausfertigung ein genaues Verzeichniss der zu desinfizierenden Gegenstände zu übergeben; ein Exemplar erhält der Auftraggeber, mit der Empfangsbescheinigung des städtischen Desinfektors versehen zurück.

3) Die Desinfektion wird bis auf Weiteres nur Dienstags und Freitags während der Nachmittagsstunden vorgenommen.

4) Es werden als geeignet zur Desinfektion mit wärmendem Dampf nur Gegenstände aus gewebten Stoffen aller Art, Bettwert, eiserne Bettstellen und dergleichen mehr angenommen; dagegen müssen als ungeeignet für diese Art der Desinfektion alle Gegenstände aus Holz, Leder, Filz, Sammet, Plüsch u. Pelzwerk bezeichnet und zurückgewiesen werden.

5) Der unter Aufsicht des städtischen Desinfektors erfolgende Transport geschieht in durchaus unauffälliger Weise auf einem gewöhnlichen, aber nur zu dem einen bestimmter Zweck dienenden Handwagen.

Die zum Einschlagen der zu desinfizierenden Gegenstände erforderlichen Tücher und Decken werden städtseitig gestellt.

6) Für die Vornahme der Desinfektion in dem Dampfdesinfektionsapparat wird, sobald eine nur einmalige Beschickung des Apparates erforderlich wird, eine Gebühr von Mk. 4.—, für jede weitere Beschickung eine solche von Mk. 2.— in Anrechnung gebracht.

Für den Hin- und Rücktransport der aus dem Stadtbezirk stammenden, zu desinfizierenden Gegenstände, wird, einschliesslich der Beförderung der Tücher und Decken für jede Beladung des Handwagens, eine Gebühr von Mk. 4.— erhoben.

Für den Transport der außerhalb des Stadtbezirks stammenden Gegenstände wird die Gebühr von Fall zu Fall vom Stadtbauamt nach den Kosten festgesetzt.

7) Die Zahlung der Gebühren hat auf Anforderung des Stadtbauamtes an die Stadthauptkasse zu erfolgen.

8) Für etwaige Beschädigungen der zu desinfizierenden Gegenstände in dem Dampfdesinfektionsapparat kann städtseitig keinerlei Garantie übernommen werden.

Wiesbaden, den 18. April 1900.

Der Magistrat. v. Ibell.

Die Zinscheine für das Jahr 1901 von den bei der Stadtgemeinde hier als Caution hinterlegten Werthpapiere können von jetzt ab bei der Kasse (Rathhaus, Zimmer No. 1) und zwar Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, dieselben alsbald zu erheben.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1900.

Stadthauptkasse.

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr, soll ein am Büchsenplatz
 zwischen Ferdinand Dornann und Karl Berger
 belegener städtischer Bauplatz von 3a 41,50 qm
 und 19,75 qm im Rathhause hier auf **Zimmer**
Nr. 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.
 Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen
 bis zum Termin während der Vormittagsdienst-
 stunden auf **Zimmer 51** zur Einsicht offen.
 Der Magistrat. In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauern
beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versiche-
 rungs-Anstalt der hessen-nassauischen Bau-Berufs-
 genossenschaft für das III. Quartal 1. J. über die
 von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-
 Prämien wird während zweier Wochen, vom
 19. 1. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im
 Rathhause, während der Vormittags-Dienststunden
 zur Einsicht der Beteiligten offen gelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämien-
 beträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.
 Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen
 kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Ver-
 pflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die
 Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvor-
 stande oder dem nach § 21 des Baunfallver-
 sicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der
 Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)
Wiesbaden, den 17. Dezember 1900.

Der Magistrat.
 In Vertr.: **Mangold.**

Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung
 der **Entwässerungs-Anlage** des Grundstücks
Widerstraße No. 49 sollen verbunden werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
 während der Vormittagsdienststunden im Rath-
 hause Zimmer No. 34 eingesehen, die Verdingungs-
 unterlagen von Zimmer No. 57 dort gegen Zah-
 lung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift
 versehen Angebote sind bis spätestens **Samstag,**
den 29. Dezember 1900, Vormittags
11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung
 der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen
 Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 14. Dezember 1900.
 Stadtbauamt, Abteilung für Canalisationswesen.
 Der Ober-Ingenieur: **Frensch.**

Verdingung.

Für die Herstellung des **Zhurmaufbaues** zc.
 auf dem **Neoberg** sollen nachstehende Bau-
 arbeiten zc. im Wege der öffentlichen Ausschreibung
 verbunden werden:

- 1) Loos 1 Abbruchs- und Maurerarbeiten zc.,
- 2) Lieferung der geeigneten Träger und
- 3) Auflagerplatten zc.
- 4) Herstellung der Spenglerarbeiten,
- 5) desgleichen der Schlofferarbeiten und Glaser-
- 6) desgleichen der Anstreicherarbeiten.

Verdingungsunterlagen können Vormittags
 von 9 bis 12 Uhr im neuen Rathhause, Zimmer
 No. 41, eingesehen und ebendasselbst gegen Zahlung,
 bezw. bestellgeldfreie Einzahlung von a) 50 Pfg.
 einschließlich und b) 25 Pfg. ausschließlich der
 Bedingungen für jedes Loos von unserem tech-
 nischen Sekretär **Audrey** bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**D. N.**“
 32“ versehen Angebote sind spätestens bis **Don-**
stag, den 31. Dezember 1900, Vormittags
11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt — unter
 Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in
 Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1900.
 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Verzeichnis der Feuermelder und
der Schlüssel zu denselben.

Nr.	Bezirk	Strasse	Nr.	Schlüssel haben:
1	I	Naristraße	12	Blum, Fuhr- unternehmer.
2	II	Abrecht-Nicolas- straße Ecke		Frau Seib, Ww.
3	II	Bahnhofstraße	15	Votenmeister Reg.-Geb.
4	I	Diebr.-Möhrling- straße Ecke		König, Vieh- reicherstraße 6.
5	I	Biebricherstraße am Rondel am Wärterhaus		der Bahnwärter
6	III	Bierstädterstraße	12	
7	III	Bierstädterstraße- Alwinenstr. Ecke		
8	I	Bleichstraße	30	der Schulpedell gegenüber.
9	III	Kurfassplatz, alte Colonnade		der Colonnaden- Aufseher.
10	I	Dogheimerstraße	52	Fabrikbesitzer Dorrer.
11	IV	Emilien-Kapellen- straße Ecke		
12	I	Emier-Quersfeld- straße Ecke		
13	II	Franfurterstraße	20	
14	II	Franfurterstr.- Martinstr. Ecke		
15	II	Friedr.-Wilhelm- straße Ecke		der Conserv. Friedrichstr. 1.
16	II	Friedrichstraße	32	Votenmstr. der Polizei-Dir.
17	III	Gartenstraße	14	
18	IV	Gelsbergstraße	5	Flohr, Hotel- besitzer.
19	IV	Geisberg-Id- steinerstr. Ecke		
20	II	Goethestraße- Abolpps-Allee Ecke		Groll, Kaufm.
21	IV	Gustav - Adolf - Hartingstr. Ecke		Franckfeld, Kaufmann.
22	IV	Kapellenstraße	30	in d. Augenheil- anstalt.
23	I	Karl-Rheinstr. Ecke		Neef, Kaufm.
24	IV	Kochbrunnenplatz (Babhaus zur Rose)		
25	I	Lahn-Walzmühl- straße Ecke		
26	IV	Lanngasse	34	Frau Illmann Wwe.
27	II	Mälingerstraße	54	
28	II	Mälingerstraße(im Archivgebäude)	64	d. Archidiener.
29	I	Niedelsberg	11	IV. Polizei-Rev.
30	I	Moritz-Albrecht- straße Ecke		i. Landgerichts- Gefängnis
31	IV	Nerostraße	34	Schlosser H. Mayer.
32	IV	Nerothal	21	
33	IV	Nerothal	43	
34	I	Oranienstraße	9	der Schulpedell.
35	III	Parl.-Bodenstedt- straße Ecke		
36	IV	Platterstraße	62	
37	II	Rheinstraße	25	im Postgebäude.
38	II	do.	33	Votenmeister Reg.-Geb.
39	II	do.	34	im Landesdir.- Gebäude.
40	I	do.	90	der Schulpedell.
41	IV	Schachstraße	25	Schreinerstr. Thurn.
42	I	Schiersteinerst.	6	Verwalt. Ver- sorgungsbans
43	II	Schlachthausstr.	24	Portier im Schlachthaus.
44	III	Schöne Aussicht, gegenüber der Köblerstraße		i. Rothen Kreuz.

Nr.	Bezirk	Strasse	Nr.	Schlüssel haben:
45	IV	Schulberg	12	der Schulpedell-
46	I	Schwalbacherstr.	18	die Kasernen- wache.
47	IV	do.	38	i. Krankenhaus
48	III	Sonnenbergerstr. gegenüber dem Leberberg a. d. Stange		
49	III	Sonnenbergerstr.	50	
50	IV	Stiffsstraße	30	der Schulpedell
51	IV	Taunusstraße	57	G. Roos, Mentn.
52	I	Walzmühlstraße	30	Kopp, Gastw.
53	I	Walramstraße	19	
54	I	Westendstraße	1	

Bei Abgabe von Feuermeldungen ist immer
 ein Feuermelder zu benutzen, der von dem Ort
 des Brandes in der Richtung nach der Feuer-
 wache, früheres Gerichtsgebäude, Friedrichstraße 15,
 liegt. **Ausfahrt nach dem Rathhausplatz,**
woselbst sich auch der Eingang nach der
Feuerwache befindet.

Wiesbaden, im Februar 1900.
 Der Branddirector.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die an die Abkommen der
 städtischen Hausrecht-Abfuhr ergangenen Zu-
 sätze vom 28. Juni und 14. September d. J.,
 sowie die Bekanntmachung vom 10. Oktober d. J.,
 betreffend die vom Magistrat im Einvernehmen
 mit der Stadtverordneten-Versammlung beschlossene
 Erhöhung der Jahresbeiträge, werden die Interessir-
 ten benachrichtigt, daß nach Beschluß des Magistrats
 vom 24. v. Mts. die erhöhten Sätze erst vom
1. April 1901 ab zur Erhebung kommen werden.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.
 In Vertr.: **Berlit.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf Ziffer 9 der Bekannt-
 machung des Herrn Reichsbankers vom 10. Oktober
 d. J. betreffend die Begebung von 30.000 Stück
 Reichsbank-Antheilen wird hierdurch zur öffent-
 lichen Kenntniß gebracht, daß der Umtausch der
 vollgezählten Bezugscheine gegen Antheilscheine
 der Reichsbank vom **7. Januar bis einschl.**
16. März 1901 stattfindet.

Während dieses Zeitraums haben die Befiger
 die Bezugscheine nach ihrer Wahl bei dem Komtor
 der Reichshauptbank für Werthpapiere hieselbst
 oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle,
 Reichsbankstelle und mit Kasseneinrichtung ver-
 sehenen Reichsbankniederstelle gegen Empfangs-
 bescheinigung mittels schriftlichen doppelt auszu-
 stellenden Antrages einzureichen, für welchen Vor-
 druck bei den vorbezeichneten Stellen erhältlich
 sind. Mit der Post eingehende Anträge müssen
 gehörig frankirt sein. Soll ein Antheilschein auf
 Jemand übertragen werden, welcher nicht durch
 den Bezugschein selbst als dessen rechtmäßiger
 Inhaber ausgewiesen ist, so ist, wenn sein Recht
 sich auf Erbgang gründet, ein gerichtlicher Erbs-
 chein beizufügen, wenn es auf einem Rechtsge-
 schäft unter Lebenden beruht, letzteres urkundlich darzu-
 thun. Beauftragte haben auf Erfordern ihr Auf-
 tragsverhältnis durch Vollmacht nachzuweisen.

Die an Stelle der eingelieferten Bezugscheine
 ausfertigten Antheilscheine, welchen die Divi-
 dendenscheine für die Jahre 1901—1905, sowie ein
 Talon beigelegt werden, sind auf vorgängige Be-
 nachrichtigung unter Rückgabe der Empfangsbe-
 scheinigung und gegen Vollziehung der auf letzterer
 befindlichen Quittung bei derjenigen Stelle abzu-
 geben, welcher die Bezugscheine zum Umtausch
 eingeliefert worden sind. Wird eine Ueberendung
 durch die Post gewünscht, so ist vorerst die
 Empfangsbescheinigung mit vollzogener Quittung
 einzureichen. Die Ueberendung erfolgt dann auf
 Kosten des Antragstellers unter voller Werthangabe,
 wenn nicht etwas Anderes beantragt worden ist.
 Vom 17. März 1901 ab sind Umtausch-An-
 träge nur noch an das unterzeichnete Directorium
 schriftlich zu richten.

Berlin, im Dezember 1900.
 Reichsbank-Directorium. Dr. Koch. v. Gising.

Porto-Cave für das Deutsche Reich und im Verkehre mit Oesterreich-Ungarn.

Briefe a) Ortsverkehr*) frankirt bis 250 g 5 Pf., unfrankirt 10 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg u. Oesterreich-Ungarn frankirt bis 20 g 10 Pf., über 20 g bis 250 g 20 Pf., unfrank. bis 20 g 20 Pf., über 20 g bis 250 g 30 Pf.

Postkarten a) Ortsverkehr*) einfache 2 Pf., unfrankirt 4 Pf., mit Antwort 4 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg und Oesterreich-Ungarn einfache 5 Pf., unfrankirt 10 Pf., mit Antwort 10 Pf.

Drucksachen a) Ortsverkehr*) bis 50 g 2 Pf., über 50-100 g 3 Pf., über 100-250 g 5 Pf., über 250-500 g 10 Pf., über 500 g bis 1 kg 15 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg u. Oesterreich-Ungarn bis 50 g 3 Pf., über 50-100 g 5 Pf., über 100-250 g 10 Pf., über 250-500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf.

Waarenproben a) Ortsverkehr*) bis 250 g 5 Pf., über 250 bis 350 g 10 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg u. Oesterreich-Ungarn bis 250 g 10 Pf., über 250-350 g 20 Pf.

Geschäftspapiere a) Ortsverkehr*) bis 250 g 5 Pf., über 250 bis 500 g 10 Pf., über 500 g bis 1 kg 15 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern und Württemberg (nach Oesterreich-Ungarn nicht zulässig) bis 250 g 10 Pf., über 250-500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf.

Einschreibgebühr 20 Pf., Rückschreibgebühr 20 Pf. Postanweisungen bis 5 Mt. 10 Pf., über 5 bis 100 Mt. 20 Pf., über 100-200 Mt. 30 Pf., über 200-400 Mt. 40 Pf., über 400-600 Mt. 50 Pf., über 600-800 Mt. 60 Pf.

Für Nachnahmeseudungen kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehre folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeitgebühr von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittlung des eingezog. Betrages an den Abnehmer. Restbetrag e. Nachn. 800 Mt. Nach Oesterreich: das Backetporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 1 Pf. pro Mt. mindestens 10 Pf.

Das Porto für Pakete beträgt auf Entfernungen (in geogr. Meilen):

Table with columns: Pakete im Gewichte, bis 10, über 10-20, über 20-50, über 50-100, über 100-150, über 150. Rows 1-6.

b. 5 kg einschl. 25 S, 50 S, 50 S, 50 S, 50 S, 50 S f. jed. weit. kg 5 „ 10 „ 20 „ 30 „ 40 „ 50 „

Verthendungen. Versicherungsgeld für je 300 Mt. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Backetporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entfernung von 10 geographischen Meilen 20 Pf., auf größere Entfernungen 40 Pf. Porto.

Gilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf. Postaufträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Ueberlieferung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgeld noch in Abzug.

Nach den übrigen zum Weltpostverein gehörenden Ländern beträgt das Porto:

Briefe frankirt 20 Pf. für je 15 g (ohne Meistgewicht), unfrankirt 40 Pf.

Postkarten (einfache) 10 Pf., unfrankirt 20 Pf., mit Antwort 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere, Waarenproben 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Waarenproben 10 Pf. Meistgewicht der Drucksachen u. Geschäftspapiere 2 kg, der Waarenproben 350 g.

Einschreibgeb. 20 Pf.; Rückschreibgeb. 20 Pf. Pakete bis zu 5 kg nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz, Frankreich 30 Pf., Italien 1 Mt. 40 Pf. Pakete bis zum Gewicht von 3 kg nach Spanien 1 Mt. 40 Pf., nach Portugal 1 Mt. 50 Pf.

*) Die Tarife für den Ortsverkehr gelten auch für den Verkehr mit folgenden Nachbarorten: Biebrich, Bierstadt, Dogheim, Gelsloch, Kloppenheim, Naurod, Rambach und Sonnenberg.

Verkaufsstellen f. Postwertzeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimariken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Backet-Adressen, Post-Aufträgen etc.): bei F. Mezi, Michaelsberg 9; J. Beer, Wwe., Geisbergstr. 16; Fritz Bernstein, Wellstr. 25; J. Birk, Noosstr. 12; Joh. Courabi, Waldstr. 38 (Gemeinde Biebrich); J. Diehl, Wilhelmstr. 22; A. Erb, Adelheidstr. 76; J. Hartmann, Hellmündstraße 17; Th. Hendrich, Dambachtal 1; A. Henf, Große Burgstraße 17; C. Hofeinz, Mutterstr. 102; G. Jbl, Waldstr. 63 (Gem. Biebrich); H. Kilian, Eleonorenstr. 3; F. Kitz, Rheinstraße 79; A. F. Knefel, Langgasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36; J. Lohm, Nießstraße 2; K. Log, Herderstraße 8; C. Menzel, Zahnstraße 1a; F. A. Müller, Adelheidstraße 32; S. Schäfer, Moritzstr. 50; S. Schindling, Neugasse 1; A. Sommer, Yorkstr. 11; G. Unkelbach, Schwalbacherstraße 71; A. Venn, Kranzplatz 2; Carl Vorpahl, Webergasse 45/47; Chr. Webershäuser, Kassirer, Schlachthaus; Ch. Zboralski, Römerberg 2/4.

Oeffentliche Fernsprechstellen

besinden sich beim Telegraphenamt (Telegraphen-Annahmestelle), Rheinstr. 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Wellstr. 45, und beim Postamt 4, Taunusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr Vormittags bis dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechstellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des Stadtfernrednetzes bis zur Dauer von 3 Min. beträgt 10 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern in den zum Fernsprechverkehr zugelassenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 350 Orte) beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 Mt. Hierzu kommen noch 25 Pf. Gebotengebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehr zugelassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mt., für ein dringendes Gespräch 9 Mt.

Theater-Eintrittspreise.

Table with columns: Königl. Theater, Preise (Kleine, Einf., Mittl., Hohe), Residenz-Theater, Preise (Kleine, Einf., Mittl., Hohe). Rows include 1. Platz, Fremdenl. im I. Rang, etc.

Telegramm-Gebühren.

Porttage innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach Luxemburg und Oesterreich-Ungarn 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Russland, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Serzegowina, Montenegro, Bulgarien und Ost-Rumelien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach Malta u. Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr mit Großbritannien und Irland 80 Pf., im übrigen Verkehre 50 Pf. Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Staditelegramme beträgt die Worttage 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

Banknoten, welche im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:

Reichsbank. Badische Bank. Bayerische Notenbank. Die Banknoten vorstehender 7 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung angenommen.

Banknoten, welche nicht im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig). Landständische Bank in Braunschweig (nur im Königreich Sachsen). Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover). Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung angenommen.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Generalvertr. der Gesellschaft: L. Rettonmayer, Rheinstraße 21.) F 308 D. „Acilia“ von Baltimore, 23. Dez. Abends in Hamburg; D. „Alesia“ 23. Dez. 8 Uhr Vorm. von Moji nach Tsingtau; D. „Armenia“, von Hamburg nach Philadelphia, 22. Dez. 2 Uhr Nm. in Boston; D. „Andalusia“ von Ostasien nach Hamburg, 21. Dezember Nachm. in Malaga; D. „Ascania“ von St. Thomas nach Hamburg, 23. Dez. 9 Uhr 30 Min. Vorm. Borkum passirt; D. „Asturia“ nach Ostasien, 21. Dezbr. 11 Uhr Vorm. in Newyork; D. „Athesia“ 23. Dez. von Rangoon nach Suez; D. „Bengalia“ von Hamburg nach Baltimore, 22. Dezbr. 8 Uhr Abends Dover passirt; D. „Bogstad“ von Hamburg nach Neworleans, 22. Dez. 3 Uhr 45 Min. Nm. Cuxhaven passirt; D. „Bolivia“ 22. Dez. von Sanct Thomas via Havre nach Hamburg; D. „Cap Frio“ von Hamburg via Boulogne nach Newyork, 23. Dez. 4 Uhr 30 Min. Nm. Cuxhaven passirt; D. „Cheruskia“, von St. Thomas nach Hamburg, 21. Dezbr. 7 Uhr Vorm. in Havre; R.-P.-D. „Kiautschou“ von Hamburg via Bremerhaven nach Ostasien, 21. Dezbr. 11 Uhr 35 Min. Vorm. Rothersand Leuchtturm passirt; D. „Marte“ von Hamburg nach Philadelphia, 22. Dezbr. 9 Uhr 30 Min. Abends Cuxhaven passirt; D. „Nubia“ 23. Dez. Mittags in Newyork; D. „Pennsylvania“ 22. Dez. 2 Uhr Nachm. in Newyork; D. „Sania“ von Ostasien nach Hamburg, 23. Dez. 6 Uhr Nm. Dover passirt; D. „Sicilia“ 20. Dez. 8 Uhr Abends von Genua nach dem La Plata; D. „Valesia“ von St. Thomas nach Hamburg, 23. Dez. 8 Uhr 30 Min. Vorm. Dover passirt; D. „Westphalia“ 21. Dezember 11 Uhr Vorm. von Portland nach Hamburg.